

Wachstumsregionen im Land Brandenburg 2005-2013

Inzwischen ist es fast eine Dekade her, dass die Landesregierung Brandenburg schrittweise die Konzentration der geringer werdenden finanziellen Ressourcen auf wachstumsträchtige Regionen und Sektoren vollzogen hat. Diese strukturpolitische Weichenstellung war Anlass für das PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung aus Potsdam der Frage nachzugehen, welche Beschäftigungsentwicklungen sich in den Regionalen Wachstumskernen seither vollzogen haben und in welchen Teilen der Mark die Beschäftigungszuwächse am stärksten ausfielen.

Im Zeitraum 2005-2013 ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Land Brandenburg insgesamt um 73.468 bzw. 10,5 % angewachsen. Dabei konnten die fünfzehn Regionalen Wachstumskerne gemeinsam auf Zuwächse von 32.750 bzw. 9,6 % verweisen. Alle anderen Regionen der Mark kamen im gleichen Zeitraum zusammen auf Beschäftigungsgewinne von 40.718 bzw. 11,4 %. Insofern unterschied sich die Beschäftigungsentwicklung in den Regionalen Wachstumskernen des Landes Brandenburg nicht wesentlich von derjenigen in den übrigen Landesteilen.

Ein genauerer Blick auf die Beschäftigungsentwicklung in ausgewählten Standorten – den Regionalen Wachstumskernen und allen Standorten mit einem Zuwachs von mindestens 1.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen – verdeutlicht, wo in den Jahren 2005-2013 die prosperierenden Regionen des Landes Brandenburg lagen.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze, 30.06.2013 gegenüber 30.06.2005		
Regionale Wachstumskerne (RWK)	absolut	relativ (in %)
Schönefelder Kreuz	+7.546	+36,6
Ludwigsfelde	+3.416	+34,8
Oranienburg-Hennigsdorf-Velten	+5.144	+20,2
Potsdam	+11.254	+16,8
Neuruppin	+1.582	+12,1
Brandenburg an der Havel	+2.638	+11,0
Fürstenwalde/Spree	+1.030	+9,1
Luckenwalde	+612	+8,2
Spremberg	+731	+6,6
Westlausitz	+1.543	+6,0
Eberswalde	+546	+3,6
Frankfurt (Oder)-Eisenhüttenstadt	+59	+0,2
Prignitz	-211	-1,6
Cottbus	-2.182	-4,7
Schwedt/Oder	-958	-7,5

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze, 30.06.2013 gegenüber 30.06.2005		
Wachstumsstarke Standorte (außerhalb der RWK)	absolut	relativ (in %)
Wustermark	+1.457	+63,4
Brieselang	+1.132	+59,0
Großbeeren	+2.033	+49,7
Hoppegarten	+2.079	+40,3
Blankenfelde-Mahlow	+1.178	+30,8
Falkensee	+1.598	+27,2
Nauen	+1.364	+26,5
Werder (Havel)	+1.115	+24,1
Prenzlau	+1.730	+23,5
Lübbenau/Spreewald	+1.001	+19,3
Bernau	+1.533	+18,5

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, waren es vor allem Brandenburger Standorte im unmittelbaren Umland von Berlin, die zwischen 2005 und 2013 die relativ stärksten Beschäftigungsgewinne verzeichnen konnten. In diese Phalanx konnten nur einzelne Standorte in der Fläche des Landes Brandenburg – wie beispielsweise Prenzlau, Lübbenau/Spreewald, Brandenburg an der Havel und Neuruppin – eindringen. Dabei spielten entweder wirtschaftsgeographische Lagevorteile eine Rolle; etwa im Fall des Standortes Lübbenau/Spreewald, welcher sich aufgrund der Nähe zum Autobahndreieck Spreewald zu einem wichtigen Logistikstandort entwickelt hat. Im Fall von Prenzlau hat die dynamische, inzwischen aber jäh unterbrochene, Entwicklung eines einzelnen Unternehmens der Solarwirtschaft maßgebliche Beschäftigungsimpulse geliefert.

In den peripher gelegenen Regionen Brandenburgs wurden im Zeitraum 2005-2013, selbst in den dortigen Regionalen Wachstumskernen, hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung zumeist nur unterdurchschnittliche (so in Spremberg und in der Westlausitz), stagnierende (Frankfurt (Oder)-Eisenhüttenstadt) oder sogar sinkende Wachstumsraten (Prignitz, Cottbus, Schwedt/Oder) erreicht.

Die Nähe zur Bundeshauptstadt und Metropole Berlin war somit in der jüngeren Vergangenheit offensichtlich ein wesentlicher Einflussfaktor für die positive Beschäftigungsentwicklung von Brandenburger Standorten. Der Blick auf die vorgestellten Zahlen und die dahinter liegenden Wirtschaftsstrukturen sowie Entwicklungsprozesse verdeutlicht einerseits, dass neu angesiedelte Unternehmen berlinnahe Standorte bevorzugen. Dies gilt beispielsweise für Unternehmen der Luft- und Raumfahrttechnik und den Standort Schönefelder Kreuz (Schönefeld, Wildau, Königs Wusterhausen), für Industrieunternehmen und Ludwigsfelde, Blankenfelde-Mahlow sowie Oranienburg-Hennigsdorf-Velten bzw. für forschungsaffine Unternehmen und Potsdam. Andererseits sind es Standorte entlang des Autobahnringes um Berlin, darunter die dort gelegenen Güterverkehrszentren, die für die Versorgung des Ballungsraumes Berlins genutzt werden und daher insbesondere bei Unternehmen der Logistik- sowie Verkehrswirtschaft hoch attraktiv sind. Dafür stehen etwa solche Standorte wie Wustermark, Brieselang, Falkensee und Nauen im Westen von Berlin, Werder (Havel) im Südwesten, Großbeeren und Ludwigsfelde im Süden, Schönefelder kreut im Südosten, Hoppegarten im Osten der Bundeshauptstadt sowie Bernau, Oranienburg, Hennigsdorf und Velten im Nordosten bzw. im Nordwesten.

Gegen eine Aufwandsgebühr von 250 € bieten wir Ihnen eine Präsentation der detaillierten Analyseergebnisse in Ihrem Hause an. Terminanfragen richten Sie bitte an: piw-potsdam@t-online.de. Sonderkonditionen auf Anfrage unter 0331-9793737.